

Viel Stimmung und seltene Besetzung

Großes Publikum in Roßhaupten zeigt sich begeistert

Von Werner Böck

Roßhaupten Wieder konnte Anne Schwarzenbach vom Pfarrgemeinderat viele Zuhörer beim Adventsingen willkommen heißen. Sänger und Musikanten aus Roßhaupten hatten sich in der Roßhauptener Pfarrkirche St. Andreas zusammengefunden, um mit einem Konzert die Vorweihnachtszeit mitzugestalten. Mit weichen Tönen eröffneten die vier Alphornbläser mit einem Gruß vor der Kirche den stimmungsvollen Abend.

Der Gemischte Chor unter der Leitung von Christoph Kaufmann begrüßte die Zuhörer mit einem zarten „Die Nacht ist vorgedrungen“ und ließ ein melodisches „O tauet ihr Himmel“ folgen. Der Männerchor, ebenfalls mit Christoph Kaufmann, begann mit einem klangreichen „Zum Advent“ und forderte dann auf „O komm du Licht der Welt“. Das Streichquartett mit Anette Schweiger, Anne Schwarzenbach, Werner Böck und Andreas Haust gefiel mit Weihnachtsweisen von „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ bis „Was soll das bedeuten“.

Die vier Cellisten Gundi Maier, Melissa und Georg Albeck mit Andreas Haust – eine Gruppierung, die es nur in Roßhaupten gibt – erfreuten mit Andrew Lloyd Webbers „I don't know to love him“ und spielten zusammen mit Helmut Bader am Schlagwerk einen fetzigen „Christmas Swing“.

Konrad Witzigmann mit der Zich ließ wiederum feine Lieder aus der Volksmusik erklingen. Von der Empore herunter zauberte Stefan Tomé auf der Orgel Variationen eines Kirchenliedes in den Kirchenraum.

Nach dem Segen von Pfarrer Hans Ulrich Schneider und mit einem gemeinsam gesungenen und gespielten „Macht hoch die Tür“ ging eine beeindruckende besinnliche Stunde zu Ende. Die Alphornbläser geleiteten alle in eine weiße Adventsnacht hinaus.



Das einzigartige Roßhauptener Cellocuartett mit (von links): Gundi Maier, Georg Albeck, Melissa Albeck und Andreas Haust. Foto: Werner Böck

Swingend durchs Winter Wonderland

Füssen Die Max Kinker Band lädt wieder ein in ihr „Winter Wonderland“ mit ihrer ganz eigenen, swingenden und groovenden Interpretation der bekanntesten Weihnachtslieder. Die Konzerte im Musiksaal der Stadt Füssen beginnen am Freitag und Samstag, 13. und 14. Dezember, jeweils 19 Uhr. Dazu kommt an gleicher Stelle am 20. Dezember, 19 Uhr, ein Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe Königswinkel. Karten für alle Konzerte sind im Vorverkauf bei Füssen Tourismus erhältlich. Es gilt freie Platzwahl, deswegen empfiehlt es sich, rechtzeitig im Saal zu sein, der um 18 Uhr geöffnet wird. (pm)



„Wöhliche Freihnachten“ wünschen (von links): Andreas Kopeinig, Simone Schatz, Tiny Schmauch und Klaus Hofer. Foto: Alexander Berndt

„Wöhliche Freihnachten“ im Musiksaal

An den Jazz- und Swingrhythmen sowie humorvollen, aber auch zum Nachdenken anregenden Geschichten haben die Mitwirkenden in Füssen anscheinend so viel Freude wie die Zuhörer.

Von Alexander Berndt

Füssen Mit viel Swing und zumeist auch einer gehörigen Portion Humor wünschte die Jazzformation „Triosone“ ihrem Publikum im Musiksaal der Stadt Füssen „Wöhliche Freihnachten“. Von Schauspielerinnen Simone Schatz mit stimmigen Texten begleitet, stimmten Andreas Kopeinig (Klavier) aus Reutte, der Allgäuer Tiny Schmauch (Kontrabass) und Klaus Hofer (Schlagzeug) aus Innsbruck das Publikum schwungvoll auf die restliche Advents- und die Weihnachtszeit ein. Dennoch wurde dabei nicht jedem Zuhörer warm ums Herz, was allerdings vermutlich al-

leine daran lag, dass sich die Heizung im Musiksaal ziemlich schwertat, die Temperatur im Raum auf allgemeines Wohlfühlniveau zu bringen. Die vier Protagonisten des launigen Abends heimten jedenfalls nach rund eineinhalb Stunden verdientermaßen kräftigen Beifall ein.

Nachdem sie dem Publikum in der Vergangenheit schon in Reutte und Irsee mit ihrem groovigen Weihnachtsprogramm zu gefallen gewusst hatten, gelang den drei Musikern und der erfahrenen Mimin dies nun auch erstmals in Füssen. „Triosone“ zog die Zuhörer mit der ersten Melodie „Am Weihnachtsbaum die Kerzen brennen“ genauso schnell in seinen Bann wie

Schatz mit ihrem ersten Text „Vorfreude auf Weihnachten“. Dabei bekam man den Eindruck, dass es den Künstlern auf der niedrigen Bühne des Musiksaals ähnlich viel Spaß machte, die Besucher geknackt zu unterhalten, wie es dem Auditorium gefiel, unterhalten zu werden. So ertönte bereits zwischen den einzelnen musikalischen beziehungsweise rezitatorischen Darbietungen immer wieder Applaus.

Das Publikum goutierte denn auch die folgenden, voller Jazz- und Swingrhythmen servierten, zumeist bekannten weihnachtlichen Klänge, wie „Kling Glöckchen klingelnd“, „Oh wunderbare Weihnachtszeit“, „Leise rieselt der

Schnee“ und „O du fröhliche“. Und während Schatz diese in abwechselndem Outfit mit hauptsächlich fröhlichen, aber auch mal nachdenklichen Geschichten und Gedichten mimisch und gestisch ausdrucksvoll begleitete, bildete das in geradezu anrührender Weise besinnlich verjazzt von Kopeinig, Schmauch und Hofer vorgetragene „Es wird scho glei dumper“ einen besonders delikaten Ohrenschaus.

„Wöhliche Freihnachten“ bot damit nicht nur eine sehr gelungene Einstimmung auf den weiteren Advent, sondern auch auf einen „ruten Gutsch“, den Schatz den Besuchern in bester Schüttelreim-Manier schon mal wünschte.

Komponist spielt in Seeg die Orgel bei Weihnachtsoratorium

Der musikalische Weg zur Krippe nach Lukas

Seeg Komponist Albert Schönberger persönlich sitzt bei einer Aufführung seines bayerischen Weihnachtsoratoriums nach dem Lukas-Evangelium in der Pfarrkirche St. Ulrich in Seeg an der Orgel. Beginn ist am Sonntag, 15. Dezember, um 16.30 Uhr. Unter der Gesamtleitung von Richard Waldmann aus Pressath in der Opferpfalz, der mit seinem Thansteiner Kirchenchor als Gastchor anreist, singen auch der Männerchor Seeg, der Kinderchor der Pfarreiengemeinschaft Seeg sowie die Solisten Marijke Dophne Meerwijk, Esther Bertram, Tilly Nolwenn, Carolin Reimann und Daniel Fricker. Für die Musik sorgen das Projektorchester Ostallgäu, Angelika Linder aus Hopferau an der Harfe sowie Klaus Seyfahrt aus Schwarzhäusern (Thüringen) am Alphorn.

Der gebürtige Augsburger Albert Schönberger war von 1985 bis 2010 Domorganist am Hohen Dom zu Main und unterrichtete dort zeitweise auch am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik. Nach seiner Pensionierung schuf er sein Weihnachtsoratorium mit Episoden aus dem Lukasevangelium unter dem Leitspruch „... und Friede auf Erden ...“. Es wurde am 3. Advent 2018 in der Neuaufgestellten Kirche in Weimar uraufgeführt. Es stellt einen musikalischen Weg zur weihnachtlichen Krippe nach dem Lukas-Evangelium dar. Die dramaturgische Konzeption speist sich aus biblisch überlieferter Historie, die der Komponist auf besondere Weise in Szene setzt. In rund 100 Minuten erleben die Zuhörer eine facettenreiche, musikalische Erzählung, in der Schönberger das Geschenk der Heiligen Nacht aufleben lässt. Die Sprecher Wolfgang Schmid, Walter Edelmann und Andreas Martin geben dazwischen Impulse als Evangelist und Erzähler sowie in der Rolle eines Hirten, der berichtet, welche Gedanken und Entdeckungen den Komponisten inspirierten. (mar)

Blickpunkte

Reutte

Lesung mit Musik im Museum im Grünen Haus

Die traditionelle weihnachtliche Lesung mit Musik beginnt am Donnerstag, 12. Dezember, um 19 Uhr im Museum im Grünen Haus in Reutte. Elisabeth und Isabell Valier wollen ihre Zuhörer mit humorvollen und berührenden Geschichten in weihnachtliche Stimmung versetzen. Musikalisch umrahmt wird der Abend von einem Klarinettenduo. (pm)

Füssen

Museen der Stadt bieten jetzt auch Jahreskarten an

Die Füssener Museen bieten ab sofort eine Jahreskarte an. Für 20 Euro können Interessierte das Museum der Stadt Füssen im ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang und die Galerien im Hohen Schloss so oft besuchen, wie sie möchten. Zum Vergleich: der Einzeleintritt kostet sechs Euro, ermäßigt fünf Euro, die Kombikarte für beide Ausstellungen neun Euro. Jugendliche unter 18 Jahren und Schulklassen sind frei. Erhältlich ist die Jahreskarte während der Öffnungszeiten an beiden Museumskassen. (pm)

So erreichen Sie uns

Kulturredaktion Füssen
Ansprechpartner: Markus Röck
E-Mail: redaktion.fuessen@azv.de
Telefon 08362/5079-36
Telefax 08362/5079-10

Mendelssohn Vocal-Ensemble begeistert

Die Besucher der Kirche St. Mang erleben ein außergewöhnlich eindrucksvolles, berührendes und in die Tiefe gehendes Adventskonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe Königswinkel

Von Klaus Bielenberg

Füssen Ihr 25-jähriges Bestehen feierte die Kinderkrebshilfe Königswinkel. Fünf Millionen Euro konnte sie während dieses Zeitraums spenden, verkündete der Vorsitzende Dr. Rainer Karg bei seiner Begrüßung zum jährlichen Festkonzert in der St. Mang Kirche in Füssen und bedankte sich damit bei den vielen Unterstützern. Wie in all den Jahren zuvor gastierte hier erneut das renommierte Mendelssohn Vocalensemble unter der Leitung von Karl Zepnik. Die Besucherinnen und Besucher erlebten in der gefüllten Kirche ein außergewöhnlich eindrucksvolles, berührendes und auch in die Tiefe gehendes Adventskonzert.

Nach einem klassischen Eröffnungssatz aus der Orgelsonate op. 4 von Josef Gabriel Rheinberger erklang fanfarenartig der vierstimmige Chorsatz „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die geschmeidige Verwobenheit der Stimmlagen mit ihrer Bewegtheit, Leuchtkraft und Fundierung, die sprachliche Akzentuierung sowie

die dynamischen Abstufungen fesselten von Anfang an. Die intensive stimmbildnerische Arbeit des Dirigenten zeigte ihre Früchte. In himmlische Sphären führten der achtstimmige Chorsatz „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ und der dreistimmige Frauenchor „Hebe deine Augen auf“ von Mendelssohn-Bartholdy. Ein inniges, ruhig fließendes Ave Maria von Marco Enrico Bossi spielte Helene von Rechenberg auf der Orgel. Mit der „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré erklang im eindrucksvollen vierstimmigen Chorsatz mit Orgelbegleitung die französische Nachdichtung eines ambrosianischen Hymnus. Dazu passte der Dialogue de Hautbois et Cromorne auf der Orgel. Während des eindrucksvollen Einzugs der Lichtkönigin stimmte der Chor das neapolitanische Lied „Santa Lucia“ im feierlichen vierstimmigen Satz an.

Herrliche traditionelle Weisen erklangen aus Schweden und dem Alpenland, wobei sich der Chor im ganzen Kirchenraum verteilte und damit besondere akustische Wirkungen erzielte. Herausragend war der achtstimmige inspirierende



Das Mendelssohn Vocalensemble unter der Leitung von Karl Zepnik bei seinem Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe Königswinkel in der Füssener Pfarrkirche St. Mang. Foto: Edith Bielenberg

Chorsatz „Det är en ros utsprungen“ (Es ist ein Ros entsprungen) von J. Sandström, der mit einem Summchor im Pianissimo beginnt und anschließend mit geknackt an- und abschwellender Dynamik die zarte Melodie vorträgt. Zum Schluss erklang der äußerst gepflegt vorgetragene vierstimmige Andachtsjodler aus Südtirol in verschiedenen Lagen. Verdienten

brausenden Beifall ernteten der Chor und nicht zuletzt Helene von Rechenberg und der „Spiritus rector“ Karl Zepnik.

Ein weiteres Benefizkonzert für die Kinderkrebshilfe Königswinkel folgt am Freitag, 20. Dezember, ab 19 Uhr im Musiksaal der Stadt Füssen. Eintrittskarten dafür gibt es im Vorverkauf in der Tourist Info Füssen.